

Eigenkompostierung - Was kann kompostiert werden?

Kompostieren lassen sich alle leicht verrottenden Küchen- und Gartenabfälle:

- Obst- und Gemüseabfälle
- Kaffeefilter und Teebeutel
- Laub
- faules und grünes Obst
- kleine Äste und Zweige
- angetrockneter Rasenschnitt
- zerkleinerter Strauchschnitt
- Holzhäcksel und Stroh



Die Mischung macht's: Je besser ein Kompost gemischt ist, desto leichter verrottet er. Mischen Sie nasse Bioabfälle mit trockenen und grobe mit feinen Materialien. Außerdem sollte der Kompost gut belüftet sein. Geben Sie dafür ausreichend Strukturmaterial wie kleine Zweige, Holzhäcksel oder Stroh in den Kompost.

Der Kompost kann im ganzen Garten verwendet werden. Gemüse-, Blumen-, Staudenbeete und Obstbäume sollten mit Kompost versorgt werden.

Was kann nicht kompostiert werden?

- gekochte und ungekochte Speisereste
- Fleisch- und Wurstreste
- Fisch, Fette, Knochen
- Eierschalen, Nussschalen und Obstkerne
- Tierstreu und Windeln
- Unkräuter und kranke Pflanzen
- Holzasche, Grillkohleasche und Staubsaugerbeutel

Geschlossener oder offener Komposter?

- Der offene Komposter hat den Vorteil, dass das Kompostgut besser belüftet wird. Nachteilig kann sein, dass bei unsachgemäßer Kompostierung unangenehme Gerüche entstehen oder Ratten und Mäuse sich einnisten.
- Beim geschlossenen Komposter haben die Nager keine Möglichkeit hinein zu gelangen, und die Nachbarn werden auch nicht durch eventuelle Gerüche verärgert. Es besteht jedoch die Gefahr, dass das Kompostgut nicht verrottet, sondern verfault.
- Für größere Gärten, in denen viel Kompostiermaterial anfällt, ist der offene Komposter zu empfehlen. In kleinen Gärten sollte eher ein geschlossener Komposter aufgestellt werden.

Sie haben noch Fragen?

Wir helfen Ihnen gerne weiter!

unterallgäu
landkreis

– Kommunale Abfallwirtschaft –
Bad Wörishofer Str. 33 · 87719 Mindelheim
Telefon (0 82 61) 9 95 - 367 oder - 467
Telefax (0 82 61) 9 95 - 374
E-Mail: abfallberatung@lra.unterallgaeu.de



Redaktion/Herausgeber: Landratsamt Unterallgäu

Stand: April 2014

Biomüll Richtig entsorgen



- Eigenkompostierung oder Biotonne?
- Was gehört in die Biotonne?
- Wie wird richtig kompostiert?



Biotonne oder Eigenkompostierung?

Biotonne

Im Haushalt fallen neben kompostierbaren Bioabfällen wie Obst- und Gemüseresten auch gekochte und ungekochte Speisereste, Fleisch- und Wurstreste oder verdorbene Lebensmittel an. Richtig entsorgt werden diese über die Biotonne. Die Bioabfälle werden so einer Verwertung zugeführt. Der Landkreis Unterallgäu bedient sich dabei der besonders umweltgerechten Vergärungstechnologie, bei der unter Sauerstoffausschluss beim Abbau organischer Substanzen Methangas entsteht, aus dem Strom erzeugt wird.



Eigenkompostierung

Durch die Eigenkompostierung von Bioabfällen und Gartenabfällen gewinnen Sie einen hochwertigen Bodenverbesserer. Bioabfall ist Nahrung für Millionen von Mikroorganismen und Kleinstlebewesen, die die biologischen Anteile verdauen. Dadurch wird Bioabfall im Komposthaufen zu Komposterde, welche wichtige Nährstoffe für den Boden enthält, die ihm Nutz- und Zierpflanzen entzogen haben. Kompost trägt auf natürliche Weise zum Nährstoffausgleich und zur Verbesserung der Bodenfunktion bei. Durch Ausbringung des Kompostes im Garten schließen Sie den Naturkreislauf.

Welche Abfälle gehören in die Biotonne?

Aus der Küche zum Beispiel:

- gekochte und ungekochte Speisereste
- Obst- und Gemüseabfälle
- Brot- und Gebäckreste
- Fleisch- und Wurstreste
- Käse-, Quark- und Joghurtreste
- Eierschalen, Nussschalen und Obstkerne
- Kaffeefilter und Teebeutel
- nichtmineralische Tierstreu und Haare
- verdorbene Lebensmittel

Aus dem Garten zum Beispiel:

- faules und grünes Obst
- Laub
- kleine Äste und Zweige
- angetrockneter Rasenschnitt
- zerkleinerter Strauchschnitt
- Holzhäcksel und Stroh
- Wurzeln und Unkräuter



Wer benötigt eine Biotonne?

Für jedes bewohnte oder gewerblich genutzte Grundstück muss eine Biotonne angemeldet werden. Auf Antrag ist eine Befreiung möglich. Voraussetzung hierfür ist, dass sämtliche auf dem Grundstück anfallenden Bioabfälle auf dem Grundstück kompostiert werden und der fertige Kompost darauf ausgebracht wird.

Was kostet die Biotonne?

Die Biotonne gibt es in drei Größen: 60 Liter, 80 Liter und 120 Liter. Die aktuellen Gebühren finden Sie im Internet unter www.unterallgaeu.de/abfall

Wo bekomme ich die Biotonne?

Anmeldungen nimmt Ihre Gemeindeverwaltung entgegen. Mieter wenden sich an ihren Vermieter oder die Hausverwaltung.

Wie oft wird die Biotonne geleert?

Von Oktober bis Mai alle 14 Tage, in den Monaten Juni bis September wöchentlich. Stellen Sie Ihre Biotonne ab 6 Uhr morgens am Straßenrand bereit.

Der richtige Umgang mit der Biotonne?

- Legen Sie den Boden Ihrer Biotonne mit zerknülltem Zeitungspapier oder Pappe aus. Dies verhindert ein Ankleben oder Anfriern der Bioabfälle.
- Sammeln Sie Ihre Bioabfälle aus der Küche in Papiertüten oder Zeitungspapier, so bleibt die Tonne sauber.
- Verwenden Sie keine sogenannten kompostierbaren Plastiktüten oder andere Kunststofftüten für Ihre Biotonne. Diese können nicht zusammen mit den Bioabfällen verwertet werden!
- Stellen Sie die Biotonne im Sommer an einen kühlen und im Winter an einen warmen Ort, damit sie bei hohen Temperaturen kein Eigenleben entwickelt und die Abfälle bei niedrigen Temperaturen nicht einfrieren. Als Standort eignen sich ein Tonnenhäuschen oder die Garage.

